



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2019/05077**
Datum: 03.04.2019
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.04.2019	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion MitBürger zu den Maßnahmen des Programms
Zukunftsstadt halle.neu.stadt 2050**

Leider hat die Stadt Halle (Saale) es nicht in die dritte Phase des Wettbewerbs „Zukunftsstadt 2030“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geschafft. Mit den Aktionsfeldern neu.stadt.campus, frei.raum.mitgestalten und Innovationsquartier Weinberg-Süd hat die Stadt gute Schwerpunkte gesetzt.

Aus diesem Grund fragen wir:

1. Welche der im Prozess definierten Maßnahmen wird die Verwaltung weiter verfolgen?
2. Gibt es bereits einen Verfahrensplan zum weiteren Vorgehen?
3. Welche Auswirkungen hat die Nichtberücksichtigung in Phase 3 des Wettbewerbs auf die Projektstruktur?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender



Sitzung des Stadtrates am 24.04.2019

Anfrage der Fraktion MitBürger zu den Maßnahmen des Programms Zukunftsstadt halle.neu.stadt 2050

Vorlagen-Nummer: VI/2019/05077

TOP: 10.29

Antwort der Verwaltung:

1. Welche der im Prozess definierten Maßnahmen wird die Verwaltung weiter verfolgen?

Im Mittelpunkt der von der Stadt verfolgten Maßnahmen steht die Umsetzung des Projektes neu.stadt.campus mit dem neuartigen Bildungsangebot für die Schulen und die Menschen im Stadtteil.

Kernbestandteil ist die Errichtung eines Campushauses, welches sowohl verpflichtende Räumlichkeiten des Schulträgers Stadt umfasst (Mensa/Aula, Bibliothek, Unterrichtsräume) als auch das neuartige Angebot eines Makerspaces/Werkstattbereiches in enger Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS. Bis Mitte des Jahres werden dafür die beiden baulichen Optionen Neubau versus Umbau des Hochhauses 495 geprüft. Die Stadt wird die erfolgreiche Arbeit im neu entstandenen Netzwerk *Neustadt & weinberg campus* als Basis der Projekte der Dachmarke Zukunftsstadt für innovative Projekte fortführen.

Die Stadt unterstützt weiterhin das Engagement der nicht-städtischen Projektbeteiligten Zukunftsstadt zur Umsetzung der Zielstellung der 3. Wettbewerbsphase. Im Moment umfasst dies insbesondere drei Ansätze:

- Fraunhofer IMWS:

Errichtung temporärer Leichtbauten auf dem Gelände des Wolff-Gymnasiums, die als Holzwerkstatt, Elektronik-Werkstatt und für additive Fertigung (3D-Druck) ausgestattet sind; im Rahmen des Ganztagsangebotes am Wolff-Gymnasium sollen in dieser Reallaborkonstellation Nutzungsangebote entwickelt und erprobt werden, die später in den Makerspace des Campushauses überführt werden.

- Freiraumgalerie:

Erarbeitung eines Fortsetzungskonzeptes von ha:neo für die Schaffung von neuer Wandkunst mit einem hohen künstlerischen Anspruch in Neustadt, verbunden mit umfangreicher und innovativer Partizipation.

- Science2public:

Beteiligung am Silbersalz Wissenschaftsfilmfestival mit dem Jugendprogramm Silbersalz by youth an Orten in Neustadt (darunter auch am Campus Kastanienallee).

Das BMBF unterstützt diese Fortführung der Marke Zukunftsstadt in den nicht in der 3. Wettbewerbsphase vertretenen Zukunftsstädten und bewirbt weiterhin alle Zukunftsstädte.

2. Gibt es bereits einen Verfahrensplan zum weiteren Vorgehen?

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Welche Auswirkungen hat die Nichtberücksichtigung in Phase 3 des Wettbewerbs auf die Projektstruktur?

Die Stadt hat die Projektstruktur den aktuellen Möglichkeiten angepasst, das betrifft sowohl Finanzmittel als auch geplante temporäre Baulichkeiten.

René Rebenstorf
Beigeordneter